

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 20 (1912)

**Heft:** 7

**Vereinsnachrichten:** Schweizerischer Militärsanitätsverein

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Kopf befestigt. Sollten sich noch deutliche Reste von Seife oder Pomade an den Haaren zeigen, kann man dieselben mittelst einer Mischung von Wasser und Eau de Cologne leicht entfernen. Die Wirkung des letzteren beruht namentlich auf seinem Gehalt an Aether.

Mit einer solchen Morgenfrisur wollen aber unsere Frauen nicht ausgehen, es sieht zu wenig « chic » aus, da müssen dann eben andere Künste heran. Schon der Umstand, daß bei den Frauen die Haare oft nur deshalb da zu sein scheinen, um den Hut zu halten, verlangt einen soliden Aufbau, der natürlich mit der Größe der stets wachsenden Hutungstümen in entsprechendem Verhältnis sein soll. Zu diesem Zweck werden oft Haarnadeln in großer Menge gebraucht, allein sie zerren an der Haarwurzel; eher sind da einige große Schildplattnadeln zu empfehlen, oder ein bis zwei große weitzahnige Kämme. Abzusehen ist vom Gebrauch des Brenneisens, welches die Haare austrocknet und zum Brechen bringt, ebenso von den Wickeleisen, welche durch Zerrung die behaarte Kopfhaut ungebührlich reizen. Da sind eher gewisse Pulver zu empfehlen, welche die Haare zum Kräuseln bringen, wie Stärkemehlpulver, Lycopodium oder Trispulver. Nach ein bis zwei Stunden werden diese Pulver dann mittelst Bürsten entfernt.

Sind die Haare zu steif, so kann man sie durch Waschen mit lauwarmem Wasser weich machen, besonders wenn man diesem Wasser etwas schwarze Seife oder einige Sodaerkrystalle zusetzt. Nach diesem Waschen werden die

Haare mit einer Serviette gut abgerieben und an der Luft getrocknet.

Aber auch der Abend erfordert erneute Pflege der Haare von Seiten unserer geplagten Frauen. Sorgfältig muß die Frisur gelöst werden, ohne daß man an den Haaren zerrt oder sie gar abreißt. Nach dem Ausziehen der Nadeln führt man einen breitzahnigen Kamm hindurch, um die Haare in parallele Wellen zu legen und bürstet sie, um den Staub des Alltags zu entfernen.

Sind die Haare zu trocken, kann man sie — und da ist gerade der Abend die beste Zeit — mit eisern dazu bereiteten Teilen einfetten. Sind sie zu fett, so leistet eine Lösung von Wasser und Alkohol oder Rhum gute Dienste. Dann läßt man die Haare zum Trocknen aufgelöst oder bildet eine oder mehrere Flechten. Die Flechten sollen nicht unmittelbar am Kopfe, sondern eher etwas entfernt davon beginnen und am Ende mit einem weichen Band zugeknöpft werden.

Wird ein Scheitel gemacht, muß man sich hüten, denselben stets an derselben Stelle anzulegen, da sonst die Haarwurzeln dort zu leiden beginnen.

Wer aber eigene, zum Wellen der Haare bestimmte Nadeln gebraucht, soll diese lieber am Morgen als am Abend benützen, weil beim Liegen die Haare viel zu stark gezerrt werden und so an ihrer Schönheit einbüßen.

Schließlich sieze sich noch vieles über das Färben der Haare sagen, aber wozu immer den Schleier lüsten? Wir sind sowieso schon recht indiscret gewesen.

## Schweizerischer Militärsanitätsverein.

Der Zentralvorstand läßt uns als vorläufige Mitteilung die Meldung zugehen, daß die diesjährige Delegiertenversammlung in Chur am 18. und 19. Mai stattfinden wird. Das weitere Programm wird später folgen.